

Hasel *ta*/poStille

Kirchenzeitung
für die Gemeinden

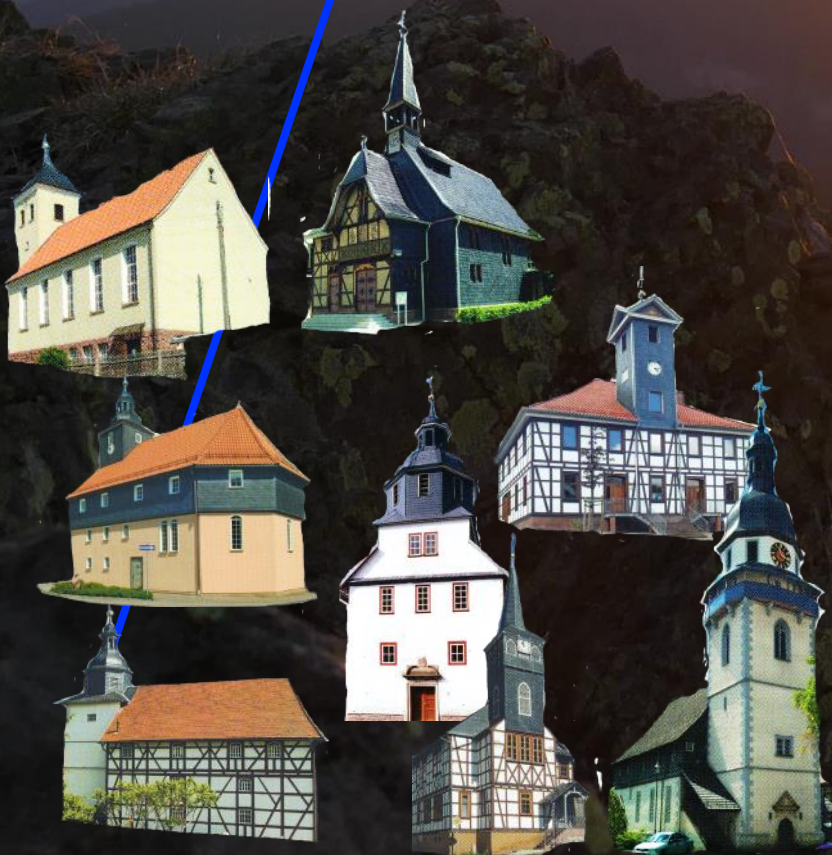
Oberschönau, Unterschönau,
Steinbach-Hallenberg, Altersbach,
Rotterode, Herges-Hallenberg,
Bermbach, Springstille

Ausgabe 45
Mitte Februar bis April 23

Liebe Leserinnen, liebe Leser.

Noch sind wir im Dunkeln verhaftet, das Licht scheint uns noch nicht zu erreichen. Zwar wissen wir es: Ostern kommt, - und es ward Licht - und der Stein war weggerollt vom Grab. Wie jeden Morgen neu die Sonne aufgeht, so wie hier auf unserem Bild vom Ruppberg aus gesehen, so wünschen wir Ihnen die Gewissheit, dass das Leben den Tod besiegt und wir mit Freuden nach der nun beginnenden Passionszeit Ostern feiern können.

Ihre Pfarrerin und
Pfarrer aus dem Haseltal



Eine besondere Mahlzeit in Gemeinschaft - eine besondere Gemeinschaft zur Mahlzeit

Essen hatte seit je her etwas mit Gemeinschaft zu tun. Wir essen nicht gerne alleine. Schön ist es, ein Fest ist es - auch wenn es alltäglich ist - in Gesellschaft zu essen. Und zu jedem Fest, zu jeder Geselligkeit gehört ein Essen. Ein Streit kann vielleicht bereinigt werden anlässlich eines gemeinsamen Mahls, Feindseligkeit kann überwunden werden und Schuld spielt keine Rolle mehr. Das hat uns Jesus mit seinem letzten Abendmahl am ersten Gründonnerstag gelehrt.



Bild von Gerd Altmann auf Pixabay

So, wie dieses Bild eine Anlehnung ist an das berühmte Kunstwerk von Leonardo Da Vinci aus dem 15. Jahrhundert „L'Ultima Cena“, meist kurz „Abendmahl“ genannt, aus dem Speisesaal des Dominikaner Klosters Santa Maria Delle Grazie in Mailand, so wollen wir in Anlehnung an das jüdische Passahmahl eine ganz besondere Mahlzeit feiern. Am

Gründonnerstag, 6. April um 19.30 Uhr

im Pfarrhaus. Mit einem gemeinsamen Essen wollen wir, anstelle des Tischabendmahls, welches wir in den letzten Jahren gefeiert haben, den Osterfestkreis beginnen. Kommen Sie und spüren Sie, wie wohl eine Tischgemeinschaft tun kann. Angelehnt an den Ablauf des jüdischen Mahls werden wir während des traditionellen Essens liturgische Gesänge und Gebete sprechen. Das jüdische Brot, die Matzen, werden zusammen gebrochen, der israelische Wein getrunken, die Bitterkräuter gekostet und natürlich darf das gebratene Lamm nicht fehlen. Pfarrer Fromke wird durch den Abend führen.

Wenn Sie an diesem Fest teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte **bis Freitag, 31. März** im Kirchenbüro an. Wir freuen uns auf dieses Fest für alle Sinne.

Liebe im Sinne Jesu zu Johannes 13, 15



Wenn von der Fußwaschung erzählt wird, wird es ernst. Nein, ich meine nicht das erfrischende Eintauchen der geplagten Füße in einen Brunnen oder Bergbach nach einer langen Wanderung. Es geht hier vielmehr um das Niederbücken, um jemand anderem die Füße zu waschen. Ein Reinigungsritual, das Jesus zu seinem letzten Abendmahl seinen Jüngern zuteil kommen lässt. Die Geschichte ist einfach und doch so schwer umzusetzen, wenn wir sie denn richtig ernst nehmen wollen.

Jesus sitzt mit seinen Jüngern am Tisch, es ist die Zeit kurz vor dem Passafest. Unter dem Titel „Jesu Abschiedsreden“ erzählt der Evangelist Johannes, wie Jesus vom Tisch aufsteht, sich vor jeden seiner Freunde hinkniet und jedem die Füße wäscht. Manchen ist das unangenehm, Petrus zum Beispiel wehrt sich gegen das Kleine und will eine ganz große Waschung, am liebsten gleich noch Hände und Kopf dazu. Es geht hier aber nicht um Sauberkeit des Körpers, sondern um die Reinheit des Geistes. Und es geht, was vielleicht noch wichtiger ist, nicht um das große

Ganze, sondern um ein kleines Zeichen. Jesus sagt: „Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe.“ Johannes 13,15.

„Vor dem Passafest aber erkannte Jesus, dass seine Stunde gekommen war, dass er aus dieser Welt ginge.“ Joh. 13,1. Und genau hier, zu Beginn seiner Leidensgeschichte, handelt er mit einem Zeichen der Liebe. Jesus ahnt oder weiß vielmehr schon, wie sehr seine Jünger unter seinem Tod leiden werden.

Gegen dieses Leid gibt es nur einen Helfer, und das ist die Liebe. Nichts anderes hilft. Natürlich ist es schön, wenn es allerlei Medikamente gibt, die einen Körper schmerzfrei machen. Und es ist auch gut, in den Händen von Ärzten zu sein, die sich auskennen. Aber gegen dieses besondere Leid, gegen den Schmerz der Seele hilft nur Liebe. Oder sagen wir es im Sinne Jesu: nur kleine Liebesdienste, die einem Leidenden zeigen: Ich bin nicht allein, jemand versteht mich und nimmt mir kleine Lasten ab. Nur das heilt.

Verstanden haben das die Jünger zu Anfang nicht. Vielleicht haben sie sich nach Jesu Tod gegenseitig gestützt, als sie allein in Emmaus fest saßen. Und später sind sie sicherlich hinausgegangen in die Welt, und haben sich an Jesu Heilmittel der Seele erinnert. Es wäre wunderbar, wir achteten in der Zeit bis Ostern besonders aufeinander. Achtsam sein ist Liebe - Liebe im Sinne Jesu.

Ihr *Pf. W. Franke*

1. Teil: Osterbräuche

Der jeweiligen Kirchenjahresfeste folgend, wollen wir in dieser und den folgenden Haseltalpostillen an einige Festbräuche erinnern.

Osterbräuche sind – wie Bräuche im Allgemeinen – Riten, die dabei helfen, sich auf einen ganz bestimmten Moment, nämlich Ostern und das Osterfest, vorzubereiten und sich auf diesen zu freuen. Zu Ostern leben in den zahlreichen volkstümlichen Bräuchen häufig vorchristliche und magische Motive weiter. Diese wurden später mit christlicher Sinnggebung belegt. Germanisches Frühlings- und christliches Osterfest feiern den Sieg des Lebens über den Tod. Daraus sind Fruchtbarkeitssymbole wie Osterwasser, der Osterhase oder die Ostereier hervorgegangen.

Das Osterwasser

Seit Anbeginn der Menschheit gilt das Wasser als Symbol für das Leben und die Fruchtbarkeit. Deshalb wurde es bei den Germanen zum Andenken an die Frühlings- sowie Fruchtbarkeitsgöttin Ostera verehrt. Nach dem Siegeszug des Christentums wurde das Wasser zu



einem Symbol für Ostern umgedeutet. Ein alter Volksbrauch war es, das Osterwasser in der Nacht von Ostersonntag auf Ostersonntag zwischen Mitternacht

und Sonnenaufgang aus einem Bach zu schöpfen und dann schweigend nach Hause zu tragen. Dies sollte ein ganzes Jahr lang Augenleiden, Ausschlag und andere Krankheiten heilen sowie für eine ewige Jugend und Schönheit sorgen. Nach dem Volksglauben sollen diejenigen Kinder, die mit dem Osterwasser getauft wurden, besonders intelligent werden.

Die Osterkerze

Am ersten Ostertag steht die Feier des Lichtes im Mittelpunkt. Dabei wird häufig das Osterfeuer gesegnet.

Mit der Finsternis ist es bald vorbei, das Licht kommt in die Welt, symbolisiert durch das Feuer. Seit dem Altertum galt das Symbol des Feuers als etwas Heiliges. So hatten bereits die römischen Priesterinnen die Aufgabe, niemals das heilige Feuer erlöschen zu lassen. Schließlich wurde im Laufe der Jahrhunderte die Feuersymbolik des heidnischen Sonnenwendfeuers auf die Osterkerze übertragen, im Frankenreich geschah dies um das Jahr 750.

In den Gottesdiensten und Messen wird eine neue Osterkerze entzündet. Sie ist mit christlichen Symbolen und der Jahreszahl geschmückt.



Im katholischen Brauch wird sie durch das Eintauchen in Osterwasser geweiht. Die Kerze wird als Symbol für den auf-erstandenen Christus in der Osternacht besungen.

Die ältesten Wurzeln hat die Osterkerze im frühen Christentum, wo man mit zahlreichen Kerzen die Feier des Gottesdiensts in dieser Nacht erhellte. Zudem gab es in Rom den Brauch, die Osternachtfeier mit zwei Meter hohen Kerzen zu erleuchten. Aus Jerusalem stammt der uralte Brauch, das Licht der Osterkerze an alle Gläubigen weiterzu-reichen.

Das Osterfrühstück

Nach der am Aschermittwoch begonne-nen 40-tägigen Fastenzeit wurde in der katholischen Kirche großen Wert auf das Festessen mit Fleisch und Eiern nach der ersten Messe am Ostersonn-tagmorgen gelegt. Dann gehörten endlich auch wieder diese Speisen zum Alltag. In der evangelischen Kirche folgt mancherorts, auch bei uns, nach der Feier der Osternacht ein gemeinsames Frühstück der Gemeindemitglieder.



Osterfrühstück auf der Empore der Fried-hofskirche

Auch in diesem Jahr werden wir den Os-ternachtgottesdienst am Ostersonntag um 6.00 Uhr in der Friedhofskirche feiern und anschließend auf der Empore ein gemeinsames Frühstück genießen.

Das Osterei

Seit dem 17. Jahrhundert verbreitete sich das Suchen gefärbter oder anders verzierter Ostereier, die der Osterhase



brachte. In unserer Gegenwart ist eher das Schmücken von Eierbäumchen hin-zugekommen. Besonders schön sind in unserer Gegend auch manche Brunnen geschmückt.

Die unversehrte Hülle des Eies steht für die Auferstehung Jesu. Deshalb diente das Ei bei den frühen Christen auch als Grabbeigabe. Seit dem 10. Jahrhundert war es unter den koptischen Christen in Ägypten Brauch, sich zum Osterfest gegenseitig Eier zu schenken. Ein sol-ches Ei war ein durch Erhitzen haltbar gemachtes und dann rot gefärbtes Ei, das symbolisch für das Blut Jesu stand. Das aufgeschlagene Ei nach der Oster-nachtfeier zielt nicht darauf, möglichst lange die Schale seines Eies zu erhal-ten, sondern umgekehrt. Wie das Küken aus dem Ei schlüpft, ist Christus aus dem Grab erstanden.

Da das Eigelb in der Ikonenmalerei der Ostkirchen verwendet wird, steht die gesamte Malerei in Beziehung zu Ostern.

Das Osterlamm

Das Lamm ist ein Symbol der Wehrlosigkeit gegen wilde Tiere und zudem das klassische Opfertier im Alten Testament. Zum Passah-Fest sollten die Israeliten ein Lamm schlachten, als Zeichen der Dankbarkeit für den Auszug aus Ägypten.



Vor allem in Süddeutschland wird an Ostern eine Lammfigur auf den Altar oder in den Chorraum gestellt. Eine Fahne weist auf den Sieg des Lammes hin, das den Tod überwunden hat. Da das Passahfest am ersten Frühlingsvollmond gefeiert wird, liegt es im Sternbild des Widders. Das wurde aus mehreren Gründen zum Symbol für Jesus. Nach dem Johannesevangelium wurde Jesus zu der Stunde gekreuzigt, an dem die Lämmer für das Passahfest geschlachtet wurden. Im gleichen Evangelium wird berichtet, dass Johannes der Täufer auf Jesus mit den Worten hinweist:

„Seht das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt.“ (Joh 1, 29) Damit sind sein Tod und seine Auferstehung gemeint. Im frühen Christentum war es üblich, geweihtes Lammfleisch unter den Altar zu legen, das dann am Auferstehungstag als erste Speise gegessen wurde.

Heute kommen Osterlämmer eher in Gestalt eines Kuchens auf den Tisch. Gebäcke und Gebäckbrote mit Fruchtbarkeits-



symbolen oder in Form des Osterlammes bzw. Osterhasen ergänzen die Feiern in den Familien. Der besonders süße, weiche, buttersatte Teig, aus dem das Osterlamm oder der Hefezopf gebacken wird, zeigt an, dass mit Ostern die Fastenzeit vorüber ist und man jetzt wieder nach Herzenslust schmausen kann.

Die Osterreiter

Über regionale Landesgrenzen hinaus ist auch der sorbische Brauch der Osterreiter bekannt.

Am Ostersonntag reiten die katholischen Männer einer Gemeinde auf prächtig geschmückten Pferden in die Nachbargemeinden, um die Auferstehung Jesu Christi zu verkünden. Die Prozession kann dabei bis zu 400 Reiter umfassen, die in Gehrock und Zylinder zu Ross sitzen. Ein Junglicher, der zum ersten Mal an einer Osterprozession teilnimmt, trägt zusätzlich einen grünen Kranz an der Brust. Vor, während und nach dem Osterritt gibt es Gottesdienste und Gebete

Das Osterlachen

Das Osterlachen bezeichnet den Brauch, in der Predigt an Ostern die Teilnehmer an einem Gottesdienst zum Lachen zu bringen. In einigen Regionen – vor allem in Bayern – war es vom 14. bis 19. Jahrhundert ein fester Bestandteil des christlichen Brauchtums. Über die Entstehungsgründe gibt es keine Quellen.

Vom 14. bis hinein ins 19. Jahrhundert, also über 500 Jahre hinweg, gehörte das Osterlachen in einigen Regionen fest zum Ostergottesdienst. Wo sonst strenge Predigten von der Kanzel gedonnert wurden, ging es an jedem Ostersonntag fröhlich zu. Pfarrer erzählten Witze und erheiternde Geschichten, gackerten wie Hühner oder machten lustige Verrenkungen oder Grimassen. Und die Gemeinde bog sich in den Kirchenbänken vor Lachen. Der Hauptgrund war Freude – die Freude über den Sieg des Lebens über den Tod. Reine Lebensfreude also! Nach der Fastenzeit und mit einem ohnehin anstrengenden Alltag belastet, war den meisten Menschen zu dieser Zeit wahrscheinlich nicht oft zum Lachen zumute. Durch die Bemühungen des Pfarrers sollte der Osterfreude auf die Sprünge geholfen werden. Wenn die Gläubigen erst einmal lachten, konnten sie die freudige Osterbotschaft viel besser aufnehmen.

Oft wurde dieser Brauch auch genutzt, um Kritik an der Obrigkeit zu üben. In dieser Zeit gab es auch die Hofnarren, welche die "Narrenfreiheit" genossen und ungestraft Missstände benennen durften. Nach diesem Schema konnte auch ein Pfarrer am Ostersonntag praktisch unbehelligt seine Beschwerden über die Herrschenden äußern.

Nicht nur heiter bis spaßig ging es am

Ostersonntag in den Kirchen zu. Sehr oft wurden auch deftige Zoten und derbe Schwänke auf der Kanzel erzählt. Das mag die größte Triebfeder für die Kritiker gewesen sein. So wurde nach und nach in immer mehr Gemeinden das Osterlachen verboten. Zwischen dem Ende des 17. und dem 19. Jahrhundert erstarb das österliche Lachen in den Kirchen.

Das Osterspiel

Osterspiele lassen sich bis ins Hochmittelalter zurückverfolgen. In dieser ersten Zeit gehörten die Osterspiele noch in den Rahmen der Liturgie, wurden in lateinischer Sprache und in der Kirche aufgeführt. Sie dienten zur Erklärung und Veranschaulichung des wichtigsten religiösen Festes. Alle Rollen wurden von Männern gespielt.



Seit dem 13. Jahrhundert flossen volkssprachliche Texte ein. Die Spiele wurden außerhalb der Kirche aufgeführt und von den Städten organisiert. Oft verlor sich der belehrende Aspekt, und die Freude am Spektakel, etwa bei Teufelsszenen, trat hervor. Die Osterspiele wurden vor allem im 15. Jahrhundert zu Passionsspielen ausgeweitet oder konkurrierten mit diesen. Reformation und Gegenreformation beendeten die Tradition vieler Osterspiele.

Pfrin. Ute Borchert

Amtshandlungen in Altersbach, Rotterode und Steinbach-Hallenberg

Getauft wurden am:

21.01.2023 Florie Klemm in Steinbach-Hallenberg

Bestattet wurden am:

09.12.2022 Gabriele Herzog, geb. Wagner im Alter von 67 Jahren in Steinbach-Hallenberg

22.12.2022 Dieter Wagner im Alter von 65 Jahren in Steinbach-Hallenberg

23.12.2022 Kurt Rolf Döll im Alter von 85 Jahren in Steinbach-Hallenberg

03.01.2023 Ingeborg Gießler, geb. Jäger im Alter von 93 Jahren in Steinbach-Hallenberg

05.01.2023 Uwe Holland-Moritz im Alter von 63 Jahren in Steinbach-Hallenberg

06.01.2023 Elsbeth Luck, geb. Kirchner im Alter von 73 Jahren in Steinbach-Hallenberg

07.01.2023 Georg Wirth im Alter von 75 Jahren in Steinbach-Hallenberg

12.01.2023 Annegret Weber, geb. Schwarze im Alter von 78 Jahren in Steinbach-Hbg

27.01.2023 Anneliese Heßler, geb. Reps im Alter von 91 Jahren in Steinbach-Hallenberg

03.02.2023 Horst Schwäblein im Alter von 85 Jahren in Rotterode

Amtshandlungen in Unterschönau und Oberschönau

In Unterschönau und Oberschönau gab es in diesem Zeitraum keine Amtshandlungen.

Frauenkreise:

Steinbach-Hallenberg: Donnerstag um 14.30 Uhr, 09.03.; 13.04.

Altersbach: Donnerstag um 15.00 Uhr, 16.03.; 20.04.

Rotterode: Mittwoch um 15.00 Uhr, 15.03.; 19.04.

Oberschönau: Dienstag um 15.00 Uhr, 14.03.; 18.04.

Unterschönau: Mittwoch um 15.00 Uhr, 15.03.; 19.04.

Wunders Tanzen Es kann wieder getanzt werden!

nach Absprache mit Maria Holland-Moritz (Tel. 036847 549604) für
Senioren im Rahmen der Ev. Erwachsenenbildung Thüringen

Konfirmandenunterricht für alle Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Steinbach-Hallenberg, Rotterode, Altersbach, Unter- und Oberschönau:

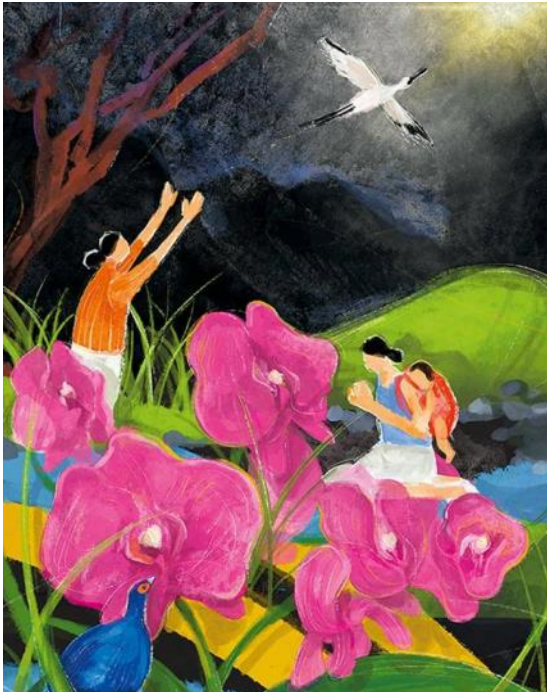
Konfirmanden: Freitag, jeweils um 15.00 Uhr

für die Konfis aus Steinbach, Altersbach, Rotterode:

im Pfarrhaus, Kirchplatz 30 in Steinbach-Hbg.

für die Konfis aus Unterschönau und Oberschönau:

im Pfarrhaus, Unterschönauer Hauptstr. 107a in Unterschönau



Weltgebetstag in Steinbach-Hallenberg Taiwan für alle Sinne

Am Freitag, 3. März ist Weltgebetstag. In Steinbach-Hallenberg wird um 19.30 Uhr im Gemeindehaus, Bismarckstraße 47 gefeiert. Frauen aus der Gemeinde bereiten den Abend vor. In diesem Jahr geht es um Taiwan. Auf vielfältige Weise erfahren wir, wie die Menschen in Taiwan leben. Wir feiern den Gottesdienst, hören und singen Lieder aus Taiwan und einige Speisen stehen anschließend zum Kosten bei geselligem Beisammensein bereit. In Unterschönau und Oberschönau wird in den Gottesdiensten am Sonntag, 12. März gefeiert.

Vorbereitungstreffen Jubelkonfirmationen

Die **Goldene und Diamantene Konfirmation** findet in diesem Jahr, wie üblich, am Sonntag Trinitatis, am 4. Juni in der Stadtkirche Steinbach-Hallenberg statt. Das Vorbereitungstreffen dafür findet statt am **Mittwoch, 22. März um 19.30 Uhr** im Bonhoefferhaus, Bismarckstr. 47.

Die **Eiserne und Gnadenkonfirmation** findet in diesem Jahr am 4. Sonntag nach Trinitatis, am 2. Juli in der Stadtkirche Steinbach-Hallenberg statt. Das Vorbereitungstreffen dafür findet statt am **Mittwoch, 29. März um 19.30 Uhr** im Bonhoefferhaus, Bismarckstr. 47.

Die **Goldene und Diamantene Konfirmation** in den Gemeinden Unterschönau und Oberschönau findet am 1. Sonntag nach Trinitatis, am 11. Juni in Unterschönau statt. Das Vorbereitungstreffen dafür ist am Dienstag, 21. März um 19.30 Uhr in der Kirche Unterschönau.

Die **Eiserne und Gnadenkonfirmation** in den Gemeinden Unterschönau und Oberschönau findet am 3. Sonntag nach Trinitatis, am 25. Juni in Oberschönau statt. Das Vorbereitungstreffen dafür ist am Donnerstag, 23. März um 19.30 Uhr in der Kirche Oberschönau.

Spendenkonten für die Gemeinden:

Steinbach-Hallenberg, Altersbach, Rotterode, Unterschönau, Oberschönau

Für Kirchgeldzahlung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisamt Schmalkalden

Bank: Evangelische Bank eG Kassel

IBAN: DE 71 5206 041 0000 800 70 47

BIC: GENODEF1EK1

Gottesdienste in unseren Gemeinden

Sonntag	Steinbach-Hallenberg	Altersbach/ Rotterode	Unterschönau
26.02.23 Invokavit	9.30 Uhr Lektorin D. Wagner	Altersbach 10.45 Uhr Lektorin D. Wagner	9.30 Uhr Pfr. Fromke
05.03.23 Reminiszenz	9.30 Uhr Pfr. Fromke	Rotterode 10.45 Uhr Abendmahl Pfr. Fromke	9.30 Uhr Prädikant Thomas
12.03.23 Okuli	9.30 Uhr Lektorin D. Wagner	Altersbach 10.45 Uhr Lektorin D. Wagner	9.30 Uhr Pfrin. Borchert
19.03.23 Laetare	9.30 Uhr Pfr. Fromke	Rotterode 10.45 Uhr Pfr. Fromke	9.30 Uhr Pfrin. Borchert
26.03.23 Judika	16.30 Uhr Haseltalgottesdienst von der Ev. Allianz in der Haseltalhalle siehe Seite 16/17		
02.04.23 Palmarum	9.30 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden		9.30 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
06.04.23 Gründonnerstag	19.30 Uhr Passahmahl im Pfarrhaus, siehe Seite 2		
07.04.23 Karfreitag	9.30 Uhr Abendmahl Pfrin. Borchert 15.00 Uhr Pfr. Fromke	Altersbach 10.45 Uhr Abendmahl Pfrin. Borchert	9.30 Uhr Pfr. Fromke
09.04.23 Ostersonntag	6.00 Uhr Osternacht in der Friedhofskirche mit anschließendem Frühstück 9.30 Uhr Stadtkirche mit Chor, jeweils mit Abendmahl, Pfr. Fromke		10.45 Uhr Rotterode 9.30 Uhr Abendmahl Pfrin. Borchert
10.04.23 Ostermontag	9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche		
16.04.23 Quasimodogeniti	9.30 Uhr Pfrin. Borchert	Altersbach 10.45 Uhr Pfrin. Borchert	9.30 Uhr Pfr. Fromke
23.04.23 Misericordias Domini	Gottesdienst von Maria, Eva & Co in Barchfeld, siehe Seite 19		
30.04.23 Jubilate	9.30 Uhr Pfr. Fromke	Rotterode 10.45 Uhr Pfr. Fromke	9.30 Uhr Pfrin. Borchert

Gottesdienste in unseren Gemeinden

Oberschönau	Herges-Hallenberg / Bermbach / Springstille	Sonntag
10.30 Uhr Pfr. Fromke	9.30 Uhr Bermbach mit Kinderbetreuung 10.45 Uhr Springstille 14.00 Uhr Breitenbach	26.02.23 Invokavit
10.30 Uhr Prädikant Thomas	9.00 Uhr Mittelstille 10.30 Uhr Herges-Hallenberg	05.03.23 Reminiszere
10.30 Uhr Pfrin. Borchert	9.30 Uhr Bermbach mit Kinderbetreuung 10.45 Uhr Springstille 14.00 Uhr Breitenbach	12.03.23 Okuli
10.30 Uhr Pfrin. Borchert	9.00 Uhr Mittelstille 10.30 Uhr Herges-Hallenberg	19.03.23 Laetare
	14.00 Uhr Breitenbach 16.30 Uhr Haseltalgottesdienst von der Ev. Allianz in der Haseltalhalle	26.03.23 Judika
9.30 Uhr Vorstellungsgottes- dienst der Konfirmanden	9.00 Uhr Mittelstille 10.30 Uhr Herges-Hallenberg	02.04.23 Palmarum
	19.30 Uhr Herges-Hallenberg, mit Abendmahl	06.04.23 Gründonnerstag
10.30 Uhr Pfr. Fromke	9.30 Uhr Bermbach, Abendmahl Kinderbetreuung 10.45 Springstille mit Abendmahl	07.04.23 Karfreitag
10.30 Uhr Abendmahl Pfrin. Borchert	9.30 Uhr Bermbach mit Kinderbetreuung 10.45 Uhr Springstille 14.00 Uhr Breitenbach mit Abendmahl	09.04.23 Ostersonntag
	9.00 Uhr Mittelstille mit Abendmahl 10.30 Herges-Hallenberg, Vorstellung der Konfis	10.04.23 Ostermontag
10.30 Uhr Pfr. Fromke	9.00 Uhr Mittelstille 10.30 Uhr Herges-Hallenberg	16.04.23 Quaimodogeniti
	9.30 Uhr Bermbach mit Kinderbetreuung 10.45 Uhr Springstille 14.00 Uhr Breitenbach	23.04.23 Misericordias Domini
10.30 Uhr Pfrin. Borchert	9.00 Uhr Mittelstille 10.30 Uhr Herges-Hallenberg	30.04.23 Jubilate

Amtshandlungen in Herges-Hallenberg, Bermbach und Springstille

Bestattet wurden am:

- 10.12.2022 „Haju“ Heiko Hellberg im Alter von 57 Jahren in Springstille
- 16.12.2022 Ortwin Wilhelm im Alter von 80 Jahren in Springstille
- 14.01.2023 Harald Jochen Gensler im Alter von 84 Jahren in Herges-Hallenberg
- 28.01.2023 Roland Hellberg im Alter von 73 Jahren in Springstille
- 08.02.2023 Heini Linß im Alter von 95 Jahren in Springstille

Frauentreffs

- in Herges-Hallenberg für Herges und Bermbach dienstags um 14.30 Uhr: .07.03.; 11.04.
- in Springstille donnerstags um 15 Uhr: .09.03.; 13.04.
- in Breitenbach mittwochs um 15 Uhr: 22.02.; 29.03.; 26.04.

Konfirmandenunterricht für alle Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Springstille, Herges-Hallenberg, Bermbach:

Konfirmanden: Freitags 15.00 Uhr nach Absprache

Kindertreff

Springstille: donnerstags, 16.30 Uhr 14-täglich

Bibeltreff bei Wein und Snacks

Mittwochs um 19.30 Uhr in Springstille am 22.02.; 22.03.; 19.04.

Männerchor Springstille

In der Regel Freitags um 20.00 Uhr in der guten Quelle.

Infos bei Pfarrer Uwe, 0163-3736467

Feier-Abend: Der Lobpreisgottesdienst

Mittlerweile gehört er fest zu unserem Gemeindeleben: der monatliche Feier-Abend an einem Freitag um 19.30 Uhr. Er ist ein Gottesdienst der besonderen Art - gestaltet mit zeitgemäßen Lobpreisliedern zum Zuhören, Mitsummen oder lauten Mitsingen, begleitet von Gitarre und Cajon. Jeden Monat kommen zwischen 50 und 70 Leute zusammen, um diesen besonderen Gottesdienst zu feiern.

In den Wintermonaten fand der Feier-Abend im leicht beheizbaren Mittelstiller Kirchsaal statt, für die Sommermonate wollen wir wieder in die Springstiller Dorfkirche umziehen.

Die Termine: **10. März in Mittelstille und 14. April in Springstille**

Spendenkonten für die Gemeinden: Bermbach, Herges-Hallenberg und Springstille

Kontoinhaber: Kirchenkreisamt Schmalkalden

Bank: Evangelische Bank eG Kassel

IBAN: DE 71 5206 041 0000 800 70 47

BIC: GENODEF1EK1

Vorstellung der Konfirmanden aus Bermbach, Herges und Springstille

Am Ostermontag um 10.30 wartet auf uns ein besonderer Gottesdienst in Herges-Hallenberg. Dann wollen wir nämlich die Jugendlichen aus Bermbach, Herges-Hallenberg und Springstille, die im Mai konfirmiert werden, der Gemeinde vorstellen. Zu diesem Gottesdienst sind also ausdrücklich alle nach Herges

eingeladen - auch die Springstiller und Bermbacher. Aber das gilt ja eigentlich sowieso immer.

Den Gottesdienst, in dem eine der Konfirmandinnen, Milena Haberstroh, auch getauft wird, gestalten die Konfirmanden selbst zusammen mit Pfarrer Uwe.

Ermutigungen für den Tag

Die Videoermutigungen von Pfarrer Uwe an jedem Dienstag, Mittwoch und Donnerstag haben mittlerweile allein auf YouTube 519 Abonnenten. 209 Interessierte bekommen den Link zum Video morgens von Pfarrer Uwe per WhatsApp direkt auf ihr Smartphone geschickt. Nach einer Reihe über die 10 Gebote gibt es im Moment in den Ermutigungen

wieder kurze knackige Andachten zu einem Bibelvers für den Tag.

Wenn Sie die Ermutigungen ebenfalls beziehen möchten, schreiben Sie einfach eine kurze Nachricht an Pfarrer Uwe unter der Nummer 0163-3736467. Wir nehmen Sie gern in den Verteiler auf.

Kreuz, Taufe, Abendmahl im Bibeltreff

Einmal im Monat, an einem Mittwoch, kommen wir, das sind in der Regel 8 bis 10 Menschen, im Bibeltreff bei einem guten Glas Wein über biblische Texte ins Gespräch. Dabei geht es nicht um Lehre wie in einer klassischen Bibelstunde, sondern darum, zusammen Bibeltexte mit unserem eigenen Leben in Verbindung zu bringen und sich darüber auszutauschen. Die Abende sind offen für alle Interessierten, und Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Unsere nächsten Termine:

am 22.02. zum Thema Kreuz,

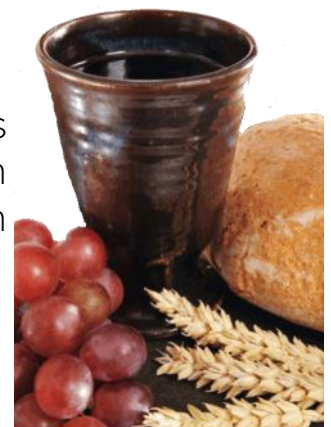


am 22.03. zur Taufe



am 19.04. zum Abendmahl.

Wir treffen uns jeweils um 19.30 Uhr in Springstille. Wir freuen uns über neue Gesichter.





Kantorin Dorothea Krüger
Bismarckstr. 47
Steinbach-Hallenberg
Tel. 036847 30929
doroka@arcor.de

Regelmäßige Termine

Steinbach-Hallenberg im Bonhoefferhaus:

Kirchenchor	dienstags, 20.00 Uhr
Kinderchor	freitags, 17.00 Uhr
Posaunenchor	freitags, 20.00 Uhr

Rotterode:

Frauensingkreis	mittwochs, 20.00 Uhr
-----------------	----------------------

Musikalische Andacht zur Todesstunde Jesu



Am Karfreitag, 7. April um 15.00 Uhr in der
Stadtkirche Steinbach-Hallenberg

"Christe, du Lamm Gottes", mit diesem Thema wird der evangelische Kirchenchor Steinbach-Hallenberg unter der Leitung von Kantorin Dorothea Krüger die musikalische Andacht zur Todesstunde Jesu gestalten. Verschiedene „Agnus Dei“-Gesänge, manche in Latein, andere auch auf Deutsch, wechseln sich ab mit der Lesung der Passionsgeschichte. Bilder aus alter und moderner Kirchenkunst werden begleitend zu sehen sein.

Vorankündigung

„Musica Bohemica“ – romantische Musik aus Böhmen, dem wohl musikfreudigsten Land Europas, so lautet das reizvolle Thema des Mai-Sonntags-Konzertes

am 14. Mai 2023 um 17.00 Uhr in der Stadtkirche Steinbach-Hallenberg.

In frühlingshafter Stunde musizieren Mirjam & Wieland Meinhold alias Duo Vimariss die zauberhaften und berührenden Biblischen Lieder von Antonin Dvorák, sowie fünf heitere Songs von Bohuslav Martinů in Originalsprache: Volkslieder mit Charme.



Mit einer zusätzlichen Orgelführung davor, um 16:15 Uhr unter dem Motto "Klangmajestät – Besuch bei der Königin", wird noch eine Überraschung auf der Empore bereitgehalten: Für alle Orgelinteressierten erläutert der Weimarer Organist Dr. W. Meinhold die "Königin der Instrumente" hautnah.

Kommt zum Friedensgebet!



Eine kleine Gruppe von Gemeindegliedern um Regina und Ulrich Kurzbach trifft sich fast jeden Montag um 18 Uhr in verschiedenen Wohnungen zum Friedensgebet. Sie vertrauen darauf, dass das Gebet Kräfte entfaltet und einem selber Zuversicht und Klarheit im Denken über Kriege gibt. Es gibt ja nicht nur Krieg in der Ukraine. Krieg ist auch im Jemen, in Syrien und etlichen afrikanischen Staaten usw. Die Teilnehmer unterhalten sich auch darüber, was vor dem offiziellen Krieg in der Ukraine war, was zum Krieg führte und welcher Weg wieder herausführen kann. Was können wir tun?

Interessenten sind herzlich eingeladen. Der jeweilige Zusammenkunftsort ist zu erfragen über Regina und Ulrich Kurzbach, Tel: 036847 31684.

Weltladen zum Adventsfest 2022 am Rathaus

Nicht nur die Kirchenbude gab es zum Adventsfest, sondern auch eine Verkaufsbude des Weltladens. Sie wurde betrieben von Gemeindegliedern der ev. Kirchgemeinden unserer Stadt. Das sind Mitglieder des Ökumenischen Arbeitskreises „Eine Welt“ Schmalkalden und etliche Helferinnen. So wie die Christen mit ihren Spenden für „Brot für die Welt“ den Hunger in der Welt lindern, tragen auch die Weltläden dazu bei, mit fair gehandelten Waren Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Der globale Handel schafft es nicht, die weltweite Not zu verringern – im Gegenteil – die Anzahl hungernder Menschen steigt.



Interessierte am fairen Handel können das ganze Jahr über jeweils nach den Sonntagsgottesdiensten in der Stadtkirche aus einem kleinen Sortiment Weltladenwaren wie Kaffee, Schokolade usw. erwerben, ohne nach Schmalkalden zum Weltladen fahren zu müssen. Nicht Vorrätiges kann auch bestellt werden. Machen Sie davon Gebrauch, die Helfer freuen sich.

Aus dem Kreis der Beteiligten: Gertraud und Adolf Holland-Cunz

Ostergottesdienste in Steinbach-Hallenberg, Altersbach, Rotterode:

Gründonnerstag	19.30 Uhr Passahmahl im Pfarrhaus (mit Anmeldung)
Karfreitag	09.30 Uhr Steinbach-Hallenberg, Stadtkirche, mit Abendmahl
	10.45 Uhr Altersbach, mit Abendmahl
	15.00 Uhr Andacht zur Todesstunde Jesu
Ostersonntag	06.00 Uhr Friedhofskirche, mit anschließendem Frühstück
	09.30 Uhr Stadtkirche, mit Abendmahl
	10.45 Uhr Rotterode, mit Abendmahl
Ostermontag	09.30 Uhr Stadtkirche

Haseltalgottesdienst

Größe zeigen

Sonntag, 26. März 16.30 Uhr
in der Haseltalhalle

Predigt: Bischöfin Prof. Dr. Beate Hofmann

Musikalische Leitung: Dorothea Krüger

Posaunenchor Steinbach-Hallenberg

Frauensingkreis Rotterode

Kinder- und Jugendchor



Evangelische Allianz
im Haseltal

Zwei Abende mit Andreas Malessa

Im Anschluss an den Haseltalgottesdienst finden am Montag, 27.3. und Dienstag, 28.3. im Foyer der Regelschule Steinbach-Hallenberg die Missionarischen Tage statt, organisiert von der Allianz im Haseltal. Jeweils von 19.30 bis 21.00 Uhr gibt es ein Programm mit Andreas Malessa, mit Musik und auch für Verpflegung wird gesorgt sein.

Was hilft gegen Gier ? Genügsamkeit in Hülle und Fülle!

Maßlosigkeit macht dick und einsam, denn: Der Gierige verbraucht ja nicht nur Konsumgüter, sondern auch Menschen. „Zum Fressen gern haben“ sich aber Mann und Frau nur kurz. Ein Leben lang wollen sie wirklich geliebt



werden. Auf der Jagd nach dem immer größeren Genuss setzt der Gierige die Reizschwelle für Freude immer weiter hinauf, bis ihm alles fade und öde erscheint. Wie also bewahrt und erhält man sich die Genussfähigkeit und das Vergnügen? Indem man sich „genügen lässt“. Geht das ?. Ja, durch ein Leben „in Hülle und Fülle“, also in der Geborgenheit und im inneren Reichtum einer vitalen Gottesbeziehung. Empfiehlt Andreas Malessa am 27.03. um 19.30 Uhr in der Regelschule Steinbach-Hallenberg.

Führungsstark in Beruf und Familie Autorität – was ist das?



Wer Autorität mit herrischem Gehabe, mit Mobbing oder im Brüllton beansprucht, der hat's offenbar nötig. Wer eine Autorität ist, braucht nicht mehr autoritär zu sein. Weil Leitfiguren und Vorbilder ansteckend wirken. Übrigens auch zu Hause. Bei der Kindererziehung zum Beispiel. Wie aber wird man das – ein nachahmenswertes Vorbild? Wie kriegt man die Kinder dazu, das Richtige zu tun? Wie motiviert man die Mitarbeiter, ihr Bestes zu geben?

In der Natur ist der sprichwörtliche „Leithammel“ ein Mutterschaf. In der Bibel ein fürsorglicher Hirte. Ein König mit Empathie und spirituellem Führungsstil. Ein hingebungsvoller Kämpfer für das Wohl derer, die ihm folgen.

Die „Autorität“ ist weiblich.

Lässt sich das auf die heutige Führungskrise in Familien, Schulen und Betrieben übertragen?

Mehr dazu am 28.03. um 19.30 in der Regelschule Steinbach-Hallenberg.

Evangelischer
KINDERGARTEN
Steinbach-Hallenberg

Biblische Geschichte kreativ

Kinder fragen nach dem Glauben und nach Gott. Diesen Fragen wollen wir in unserem Kindergarten mit besonderer Aufmerksamkeit Raum geben.

Die Kinder erleben dabei biblische Geschichten nicht als Erzählungen aus der Vergangenheit sondern als Bereicherung und Geschenk für das eigene Leben.

So konnten die Kinder der Pustelblumengruppe bei der Geschichte von der Hochzeit zu Kana erfahren, dass sich Jesus auch um ganz menschliche Dinge kümmert. Während der Hoch-



zeitsfeier war der Wein alle – Party vorbei!? Doch unter den Gästen weilte Jesus mit seiner Mutter. Er ließ Wasser in die Krüge füllen, aus dem Wein wurde.

Mit Lied und Spiel ließen die Kinder die Geschichte lebendig werden. Es gab ein Hochzeitspaar, eine Hochzeitstorte, Musik und Tanz. So konnten die Kinder die Geschichte von der Hochzeit zu Kana mit allen Sinnen erleben.

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden



Die Konfis anlässlich der Konfirmandenfreizeit in der Taufkirche Luthers zu Eisleben.

Am Sonntag Kantate, 7. Mai werden in Steinbach-Hallenberg konfirmiert:

Mex Gratz; Ida Häfner; Marlon Heine; Lenard Jahn; Helene Meinhold;
Gianluca Rothämel; Antonia Städtler; Anna Wagner;

Am Sonntag, Kantate, 7. Mai werden in Springstille konfirmiert:

Eddy Leffler, Felix Reinhardt, Jolina Borkmann, Josephine Wagner; Maike Schatt

Am Sonntag Rogate, 14. Mai werden in Unterschönau konfirmiert:

Charlotte Anding; Louis Asmus; Paul Eck; Anna-Lena König; Eddi Wiegandt

Am Sonntag Rogate, 14. Mai, werden in Herges-Hallenberg konfirmiert:

Colin Gerlach, Joella Filaj, Lennox Keller, Liam König, Melina Haberstroh;
Samantha Costa

Von „ver-rückten“ Frauen und Maria aus Magdala

Der diesjährige Gottesdienst, gestaltet von Maria, Eva & Co, für alle Interessentinnen und Interessenten aus dem ganzen Kirchenkreis findet am

**Sonntag, 23. April 2023 um 10.30 Uhr
in der evangelischen Kirche Barchfeld**

statt. Im Gottesdienst geht es ums „Verrücken“ von Perspektiven, unnötigem „Verrücktmachen“ und dem „Zurechtrücken“ von Einstellungen. Im Mittelpunkt steht Maria aus Magdala, die als erste Frau von Jesu Auferstehung berichtet hat. Wer zu dem Gottesdienst in Barchfeld eine Mitfahrgelegenheit braucht, kann sich im Gemeindebüro anmelden.

Landeskirchliche Gemeinschaft

Veranstaltungen in der Landeskirchlichen Gemeinschaft entnehmen Sie bitte dem Schaukasten in der Arzbergstr. 62 oder der Website der LKG: <https://t-gb.de> . Den Link direkt zur LKG finden Sie auch auf unserer Homepage www.kirche-im-haseltal.de

- Kirchenbüro: Antje Krannich,
Bismarckstr. 47 Telefon: 036847 42496
98587 Steinbach-Hallenberg email: gemeindebueero.steinbach-hallenberg@ekkw.de
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr. 9.30 - 12 Uhr, Mi 14 - 17 Uhr
- Pfarramt 1: Steinbach-Hallenberg Unterstadt, Rotterode, Altersbach
Pfarrer Wolfram Fromke
Bismarckstr. 47 Telefon: 036849 229729 /0177 4318786
98587 Steinbach-Hallenberg email: fromke@t-online.de
- Pfarramt 2: Steinbach-Hallenberg Oberstadt, Unterschönau, Oberschönau
Pfarrerin Ute Borchert
Unterschönauer Hauptstr. 107a Telefon: 036847 42310/01577 1092466
98587 Steinbach-Hallenberg email: pfarramt.steinbach-hallenberg-2@ekkw.de
- Kirchenmusik: Dorothea Krüger
Bismarckstr. 47 Telefon: 036847 30929
98587 Steinbach-Hallenberg email: doroka@arcor.de
- Pfarramt Springstille, Herges-Hallenberg, Bermbach, Breitenbach und Mittelstille
Pfarrer Uwe Hanis
Am Kirchweg 8 Telefon 036847 30013/01633736467
98574 Schmalkalden-Springstille email: pfarramt.springstille@ekkw.de
- www.kirche-im-haseltal.de

Impressum

Die Haseltalpostille erscheint **5 mal jährlich**.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 46, Mai, Juni 2023 ist **14.04.2023**

Herausgeber: Die Kirchenvorstände der Gemeinden Ober- und Unterschönau, Steinbach-Hallenberg, Rotterode, Altersbach, Herges-Hallenberg, Springstille und Bermbach.

Gesamtredaktion und Layout: Franziska Fromke

Druck: GemeindebriefDruckerei

Mit dieser Ausgabe der Haseltalpostille sieht unsere Ökobilanz so aus:

